

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Midnatsol“ vom 10. November 2018 22:04

Ich finde die Frage, wozu ein separates Unterrichtsfach wie "Ethik" gut ist, gar nicht so abwegig. Aber auch beantwortbar.

Natürlich ist die Vermittlung von Werten Aufgabe aller Lehrkräfte. Ich hoffe stark, dass jeder Lehrer in seinem Unterricht Werte wie Gerechtigkeit, Gewaltlosigkeit, oder Toleranz vorlebt und bestärkt, wo sie eine Rolle spielen, z.B. indem sie versuchen Noten möglichst gerecht zu erteilen, Schüler dabei unterstützen Konflikte gewaltfrei zu klären, oder Mobbing von Schülern, die "irgendwie anders" sind unterbinden und dessen Recht, zu sein wie er ist, betonen.

Durch eine entsprechende Vorbildfunktion des gesamten Lehrkörpers (und der Familien natürlich auch) werden Schüler solche Werte durch das Lernen am Modell durchaus vermittelt bekommen.

Ich denke aber, dass ein separates Fach (ob wir es nun "Ethik", "Gesellschaftskunde" oder wie auch immer nennen wollen) durchaus nochmal einen ganz anderen Fokus auf das Thema Werte und Umgang miteinander legen kann. In solch einem Fach würden/werden Werte, Verhaltensweisen und Verhaltensorientierungen nicht nur implizit oder mal situationsgebunden explizit, sondern durchgängig explizit thematisiert. Gerade dann, wenn Modelle widersprüchlich sind (z.B. Familie vs. Lehrkörper) erlaubt das meiner Meinung nach eine wesentlich reflektiertere Verhaltensorientierung. Es kann nur positiv sein, verschiedene religiöse und nicht-religiöse Positionen nebeneinander gestellt und ihre jeweiligen Hintergründe von einem neutralen Standpunkt aus erläutert werden.